



KiTa Maria Himmelskron

Einleitende Worte

Die Familien von heute haben andere Bedarfe als noch vor einigen Jahren. Daraus erwachsen auch andere Ansprüche an einen Kindergarten als früher.

Die Erziehungspartnerschaft zwischen Kindertagesstätte und Familien gewinnt immer mehr an Bedeutung. Da sind zum einen verlässliche Öffnungszeiten, die Eltern brauchen um berufstätig sein zu können, zum anderen die Sicherheit, dass Kinder hier fachlich gefördert und liebevoll betreut werden.

Mit dieser Konzeption möchten wir sie einladen, einen Einblick in die Arbeit unserer Katholischen Kindertagesstätte zu gewinnen. Darin haben wir unsere Schwerpunkte und Ziele aufgeführt, die von uns in mehrjähriger Arbeit erprobt, überdacht und teilweise neu gestaltet wurden. Wir werden uns mit unserem pädagogischen Konzept immer wieder den aktuellen Anforderungen stellen, um verlässlich und hilfreich bleiben zu können. Das bedeutet ein ständiges Weiterarbeiten an diesem Papier und zugleich auch ein Weiterarbeiten an uns und unserer Fachlichkeit.

Bildungsraum Kindertagesstätte

Wir als Kindertagesstätte verstehen uns als einen Ort, an dem eine vertrauensvolle Atmosphäre und ein wertschätzendes Miteinander spürbar ist. Das sehen wir als wesentliche Voraussetzung an, sich für die vielfältigen Herausforderungen des Kita - Alltags zu öffnen.

Wir bieten ausgewählte Bildungsbereiche an, die die unterschiedlichen Spiel- und Lerninteressen der Kinder aufgreifen:

- Kreativzimmer
- Rollenspiel, Verkleidungsraum
- Bewegungs- / Turnraum
- Bauzimmer mit Konstruktionsmaterial
- Regelspielzimmer
- Forschen mit allen Sinnen

- Bücherecken
- Cafeteria
- Außengelände
- Außer - Haus - Aktivitäten

In diesen Bereichen machen die Kinder altersangemessene ganzheitliche Erfahrungen.

Durch eine sichere und haltgebende Bindung unterstützen wir sie, ihrer naturwissenschaftlichen und kreativen Neugier zu folgen und ihre sozialen, musikalischen und motorischen Kompetenzen zu erweitern.

Die Kinder wählen sich den Raum frei aus, wobei Spielinteressen, Angebote, Freundschaften und Bezugspersonen eine Rolle spielen. Gegebenenfalls finden sie Unterstützung bei ihrer Entscheidung durch die Erzieherin.

Wir geben den Kindern ausreichend Raum und Zeit für ihr selbstbestimmtes und gemeinsames Lernen.

Wir beobachten die Interessen und Schwerpunkte der Kinder, greifen ihre Themen auf und orientieren daran unsere Angebote und Projekte.

Wir setzen gezielte Lernimpulse aus verschiedenen Wissensbereichen.

Für uns findet Lernen im gemeinsamen Miteinander statt (Ko - Konstruktives Verständnis).

Wir begleiten das Kind auch in seiner individuellen emotionalen Reifung.

Durch Bedarfs - und Interessensanalysen aktualisieren wir die Gestaltung der Bildungsbereiche.

Besuche in den Bildungsbereichen wechseln sich mit Treffen in festen Gruppen ab.

Durch regelmäßige "Stuhlkreise" in den Gruppen lernen die Kinder ihre Anliegen und Interessen einzubringen. Sie lernen auch zuzuhören und die Interessen anderer Kinder wahrzunehmen.

So wachsen die Kinder immer mehr hinein, das Geschehen im Kindergartenalltag partizipierend mitzugestalten.

Wir dokumentieren die Lernprozesse der Kinder. Zum einen fertigen wir z.B. Portfolios mit den Kindern an, um Erinnerungen festzuhalten und daran Lernzuwachs sichtbar werden zu lassen. Zum anderen notieren wir unsere Beobachtungen, um uns in Entwicklungsgesprächen mit den Eltern auszutauschen.

Ein-Blicke in den Tag

Guten Morgen!

Um 7.30 Uhr geht es los.

Erzieherinnen und Kinder begrüßen sich im Frühdienst.

Um 8.30 Uhr öffnen unsere Bildungsbereiche.

Den Tag ganz individuell beginnen

Jedes Kind beginnt den Tag auf seine Weise.

Manche Kinder brauchen eine kleine Schmuse - Einheit um in Schwung zu kommen.

Andere suchen gleich ihre Freunde und wissen was sie tun wollen.

Das eine Kind möchte gleich frühstücken, das andere möchte seine Ideen in die Tat umsetzen.

Gerne nutzen die Kinder auch die Möglichkeit in den Garten zu gehen, um an der frischen Luft Kraft für den Tag zu schöpfen.

Frühstücken in der Cafeteria

Unsere Cafeteria ist in der Zeit von 7.30 Uhr bis 10.30 Uhr geöffnet.

Freispielzeit

Von 7.30 Uhr - 11.00 Uhr ist freie Spielzeit in den Bildungsbereichen.

Gruppenzeit

In der Zeit von 11.00 Uhr bis ca. 11.45 Uhr treffen sich die festen Gruppen zum "Stuhlkreis".

Danach gehen wir mit den Kindern zum Spielen auf das Außengelände bis 12.15 Uhr.

Zwischen 12.15 Uhr und 12.30 Uhr werden die "Vormittagskinder" abgeholt.

Mittagessen

Zwischen 12.30 Uhr und 13.15 Uhr findet das Mittagessen in mehreren Essensgruppen statt.

Nachmittag

Von 13.15 Uhr bis 16.00 Uhr bieten wir den Kindern Rückzugsmöglichkeiten, Freispielzeit in den Bildungsbereichen und Beschäftigung in Kleingruppen. Die Kinder können in dieser Zeit flexibel abgeholt werden.

Gemeinsam Essen

Die Cafeteria ist am Vormittag ein gemeinsamer Treffpunkt für alle Kinder und Erzieherinnen.

Gemeinsam nehmen wir uns Zeit für das mitgebrachte Frühstück. Mineralwasser steht den ganzen Tag zur Verfügung. Das Mittagessen nehmen wir in mehreren Essensgruppen ein. Ein Tischgebet leitet eine angenehme und achtsame Atmosphäre ein. Das gemeinsame Essen betrachten wir als Teil unseres pädagogischen Auftrags. Wertvolle Gespräche lassen das Miteinander oftmals ausklingen. Der Imbiss am Nachmittag ist ein weiterer gemeinsamer Bezugspunkt. Die Kinder beteiligen sich an der Einkaufsplanung.

Nachmittag

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Betreuung am Nachmittag.

Das Angebot greift Rückzugsbedürfnisse auf, bietet Freispielzeit in den Bildungsbereichen und Beschäftigung in Kleingruppen.

Auch hier werden die Themen der Kinder partizipierend aufgegriffen und umgesetzt.

Um eine sichere Bindung für die Kinder zu gewährleisten, hat auch die Nachmittagsbetreuung feste Bezugspersonen.

Ein Imbiss rundet den Nachmittag ab.

Die Kinder können flexibel bis 16.00 Uhr abgeholt werden.

Übergänge

Übergänge zu meistern ist eine Kompetenz, die immer wieder im Leben gebraucht wird. Deshalb widmen wir dem Übergang von der Familie in die Kita in der Eingewöhnungszeit und dem Übergang in die Grundschule besondere Aufmerksamkeit.

Übergang in die Kita

- Die Eingewöhnungszeit gestalten wir individuell und in Absprache mit den Eltern
- Vor der Aufnahme lernt die Familie Konzeption, Mitarbeiter/innen und Räumlichkeiten kennen
- Feste Bezugspersonen begleiten diesen Prozess

In der Vorbereitung auf die Grundschule müssen vielfältige Themen bedacht werden:

- Das Kind darf seine neue Rolle als "Schulkind" (mit erweiterten Verantwortlichkeiten und Erwartungen) vorbereiten, in individuellen Gesprächen und besonderen Aktivitäten
- Durch Besuche in den Grundschulen den Kindern den neuen Lebensraum eröffnen
- Mit den Eltern und den Grundschulen Fragen zur Schulfähigkeit klären

Übergang in die Grundschule begleiten durch:

- Besondere Aktivitäten und Projekte mit Vorschulkindern
- Offenes Klassenzimmer und andere Besuche in den Grundschulen
- Gemeinsamer Elternabend mit einer Grundschule
- Sichtung Schulfähigkeit
- Übernachtungsaktion
- Mehr Rechte und Eigenverantwortung
- Austausch Kita - Grundschule nach Probeschultag
- Individuelle Unterstützung
-

Freude am Glauben

Als katholische Kindertagesstätte ist für uns das Vermitteln von christlichen

Werten und religiösen Inhalten im Erziehungsprozess selbstverständlich. Es ist uns ein Anliegen, dies vor allem im Alltag mit den Kindern erlebbar zu machen.

Dafür gibt es viele Anlässe:

- Das Gebet vor dem Essen
- Bei einer Geburtstagsfeier zünden wir zu den Geburtstagskerzen eine "Jesuskerze" an.
- Die "Jesuskerze" leuchtet auch im Sing - und Abschiedskreisen.

Einen hohen Stellenwert haben in unserer Einrichtung Kirchen- und Heiligenfeste, die wir zusammen mit den Kindern und den Eltern vorbereiten.

Bei besonderen Anlässen besuchen wir unsere Pfarrkirche. Damit Kinder Gott und das Leben Jesu auf spielerische Weise kennenlernen, machen wir viele Angebote:

- Vorlesen und Erarbeiten von biblischen Geschichten
- Singen religiöser Lieder
- Malen bzw. Werken zu den Jesusgeschichten oder Heiligenerzählungen
- Gemeinsames Gestalten kleiner Wortgottesdienste, an denen sich die Kinder und auch die Eltern aktiv beteiligen können
- In Rollenspielen wie z.B. zu St. Martin

Da auch Kinder anderer Kulturkreise in unserer Einrichtung willkommen sind, ist es uns ein Anliegen, auch diese Religionen zu respektieren und über deren Rituale und Feste zu sprechen.

Zusammenarbeit mit Eltern und anderen Einrichtungen

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist ein grundlegender Bestandteil unserer Arbeit. Dabei geht es vor allem um den Austausch über die Entwicklung der Kinder (Erziehungspartnerschaft):

- Aufnahme - und Eingewöhnungsgespräche
- Tür - und Angelgespräche
- Jährliche Entwicklungsgespräche
- Beratungsgespräch bei Bedarf
- Elternabende

Weitere Möglichkeiten der Mitgestaltung sind:

- Mitarbeit im Elternbeirat
- Feste organisieren
- Eltern - Kind - Aktionen, die von der Kita oder den Eltern initiiert werden

Wir freuen uns über das Feedback der Eltern zu unserer Arbeit

Zu unserem Auftrag gehört auch die Kooperation mit Institutionen wie

z. B.:

- Grundschule
- Frühförderstelle
- Beratungsstellen

Die Zusammenarbeit dient der Entwicklung der Kinder und dem Kindeswohl. Im Gefährdungsfall kooperieren wir, wie gesetzlich vorgesehen, mit dem Jugendamt.

Beschwerdemanagement

- Die Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten ist geprägt von Wertschätzung und gegenseitigen Respekt
- Unser Beschwerdeverfahren dient dazu, die Zusammenarbeit zu verbessern
- Schriftlich vorgebrachte Beschwerden und Fehlermeldungen dienen dazu, die Qualität der Zusammenarbeit zu verbessern
- Interessenkonflikte werden mediativ geklärt